

Leasing-Poker

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 37

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leasing-Poker

Wer nicht mit der grossen Kelle anrichtet, der bleibt im Schatten der Gesellschaft und meist unten – oft im Keller. Diesem Schicksal wollte einer entfliehen. Raus aus dem Souterrain, hinauf ans Licht und an die Sonne, ins Hochland und zur Hautefinance und Hautevolée – so allgemeine Richtung Saanenland und ins Palasthotel. Vom Nehmer zum Geber werden. Zum Sponsor. Und wie einem geschenkten Gaul, so schaut man auch einem dahergelaufenen Sponsor hierzulande offensichtlich nicht ins Maul und bemüht kaum eine der dienstbereiten Auskunftfeien oder Datensammler, die sich auf diesem oder jenem Gebiet einen Bekanntheitsgrad erworben haben.

Der noch junge Fachmann, der sich da in wenigen Jahren an den Berufskollegen vorbei in die schwindelnde Höhe der Millionengeschäfte leaste, hat jetzt Atembeschwerden bekommen. Er sollte jetzt dringend auf den Beistand seiner früheren Mitesser und Mitläufer zählen können, die sich an seinem Tische labten. Und an seiner grossen Tafel sass doch Herrschaften mit Rang und Namen. Die genaue Liste ist den auf solche Anlässe spezialisierten Organen zu entnehmen. Auch Klatschspalten haben in der Zeitung ihren Platz, wie man sieht. Sie dürften in Zukunft von den Beamten der kantonalen Abteilungen für Wirtschaftsdelikte noch mit grösserer Aufmerksamkeit goutiert werden.

Bestechend ist wieder einmal, welches Vertrauen Wirtschaftswunderkinder bei gewissen Geldinstituten geniessen. Wer dick genug aufträgt, der ist halt immer noch kreditwürdiger als der Bürger, der seine Karten offen auf den Tisch legt. Erbarmen mit den falschgelesten Geldgebern ist kaum am Platze. Diesmal ging der Poker in den Keller. *Lukratius*

Gleichungen

Ganz so gleich können die Menschen halt doch nicht sein.

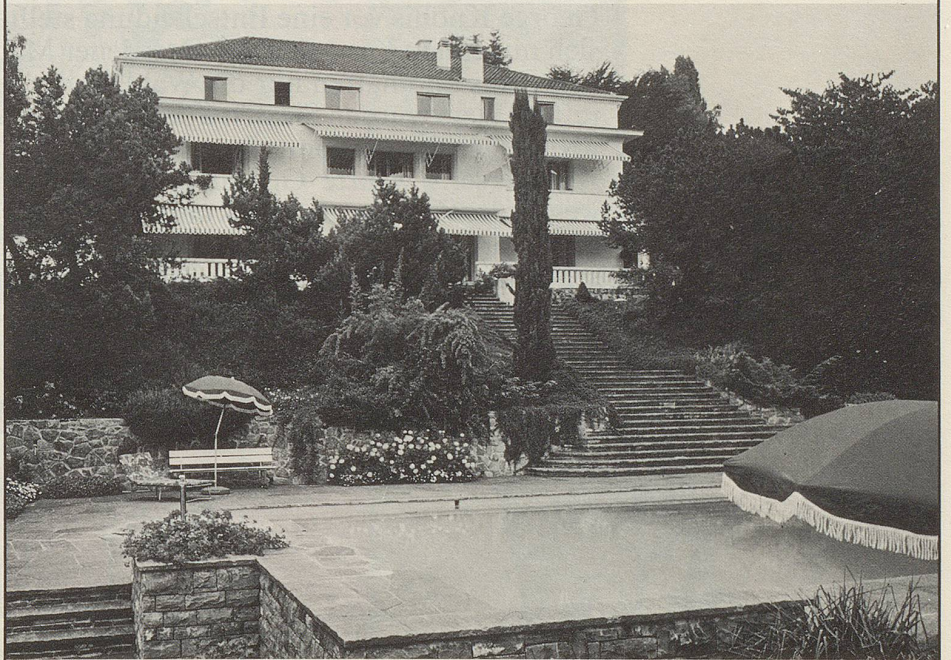
Wenn man bloss an die vielen Männlein und Weiblein denkt, die den Grössenwahn oder einen Minderwertigkeitskomplex haben ... *Boris*

«Unsern Feinden ihre Tugenden zu verzeihen», sagte Voltaire, «das ist ein wahres Wunder.»



CELLVITAL®-Therapie

Medizinische Revitalisation durch aktive Gewebetransplantate.



Die CELLVITAL-Therapie ist eine biologische Behandlungsweise auf der Basis von aktiven Gewebetransplantaten.

Die zahlreichen Funktionsstörungen, durch die moderne Lebensart hervorgerufen, stellen den Anwendungsbereich dieser Therapie dar. Die physischen und psychischen Belastungen sind für den Menschen der Ursprung von Müdigkeit und Überbeanspruchung (Stress) oder sie bedeuten selbst ein vorzeitiges Altwerden. Das Resultat ist ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Nachlassen der Lebensorgane. Der CELLVITAL-Behandlungsvorgang strebt eine Stärkung des Organismus an, und sein Ziel besteht darin, die geschwächten Organe durch das Eingreifen der aktiven Eigenschaften, die sich im Kern der Transplantate befinden, neu zu revitalisieren.

Die CELLVITAL-Behandlung wird seit 25 Jahren angewendet. Sie profitiert von einer wissenschaftlichen Erweiterung, die nur die Klinik Lemana, dank ihrer strengen Kontrollen, welche am Material nach der Entnahme durchgeführt werden, offerieren kann. Eine Kur dauert eine Woche unter der persönlichen Aufsicht des Chefarztes der Klinik.

Für alle Auskünfte:



KLINIK LEMANA

21, Av. Bosquets-de-Julie
1815 Clarens s/Montreux 405
Schweiz

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon: 021/641 641. Telex: 453160 cdrl.